



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illustr. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährl. bei den Auszählern 1,40 Mk., in den Ausgabe-
stellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbeilagen - Beleggeld 1,95 Mk.
Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. - Die Expedition ist an den
Wochentagen Vormittags von 7-1 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.

Inserationsgebühren: Für die 5 gepaltene Copypfeile ober deren Raum 15 Pfg.
für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen
entsprechende Ermäßigung. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandkreises 30 Pfg.
Sämtliche Anzeigen-Preise nehmen Postzinsen entgegen. - Beilagen nach Uebereinkunft.

Aufgebot.

Die unbekanntes Erben der am 5. Januar 1894 zu Halle a. S. Steinböckgasse 4, ver-
storbenen Witwe Bertha Stephan geb. Heidrich werden auf Antrag des zum Pfleger
des Nachlasses derselben bestellten Schuhmachermeisters Friedrich Dehlschlager zu Halle a. S.
aufgeboten.

Vermuthlich ist die Verstorbenen identisch mit der Christiane Amalie Heidrich, welche
am 15. September 1830 als Tochter der unverheiratheten Christiane Heidrich von Adolphau
bei Merseburg zu Neudorf geboren, am 1. November 1857 in St. Thomas zu Merseburg mit
dem Dienstrecht Johann Christian Wilhelm Steffen von Merseburg getraut und
durch Erkenntnis vom 23. November 1865 von diesem getrennt ist.

Sie hat aber bei amtlichen Vernehmungen wiederholt angegeben, sie heiße Christiane Amalie
Steffen geb. Heidrich, sei am 15. September 1833 oder 1834 als die dritte Tochter der zu
Frankfurt o. D. verstorbenen Heidrich'schen Eheleute zu Frankfurt o. D. geboren und habe sich im
Jahre 1853 mit dem Maschinenführer W. Steffen verheiratet, dessen Wittwe sie sei (oder von
dem sie geschieden sei).

Sie wird auch als die Wittve Bertha Amalie Stephan geb. Heidrich bezeichnet.
Die unbekanntes Erben der Verstorbenen werden aufgefordert, sich spätestens in
dem Termine vom

5. October 1896 Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle kleine Steinstraße 7 Zimmer 33 zu melden.

Der Nachlass wird alsdann den sich meldenden und sich legitimirenden Erben, in Er-
mangelung solcher aber dem Fiskus vererbt, und die sich später meldenden Erben haben
alle Verfügungen des Erblassersbestehers anzuerkennen und weder Abrechnunglegung noch Erfolg
der Abrechnungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen zu fordern.
Halle a. S., den 6. November 1895. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Die von Döllau und Höfchen nach Oberthau führenden Communicationswege
werden hiermit wegen Umbau der Oberthauer Eisenbrücken vom 18. November er.
ab bis auf Weiteres gesperrt.
Oberthau, den 12. November 1895. **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Statt Mittwoch den 20. d. Mis. findet der Wochenmarkt hiersehlst wegen des auf
diesen Tag fallenden Fuß- und Bettages **Dienstag den 19. d. Monats statt.**
Merseburg, den 11. November 1895. **Die Polizei-Verwaltung.**

Merseburg, den 14. November 1895.

Der Krach ist da!

Was nothwendig kommen mußte, ist eingetreten. Ein Börsenkrach, wie er nach der
mahnwichtigen Entwicklung der Kurse an der
Eisenbahnbörse unausbleiblich war, hat in den
letzten Tagen viele Millionen verschlungen.
Zeit Wochen herfür hat der Börse ein sicher-
haftes Treiben; nicht nur bei den Spieltheorien,
sondern auch bei den solidesten Aktien trat eine
Entwickelung der Kurse in die Erscheinung, die
mit dem Ertragsverthe der Papiere durchaus
nicht mehr im Einklang stand. Die Spiel-
theorien ergliff täglich weitere Kreise und trieb
immer mehr Käufer auf den Effectenmarkt, die
ihren Antheil an dem mäßigen Gewinn haben
wollten, und die bei immer weiter emporschnel-
lenden Preisen sich um die Börse bemüht
sahen. Die Ermahnungen zur Vorsicht verhallten
ungehört, die Hinweise auf die unzulässigen
Ansprüche einer starken Ueber speculation
blieben beim Publikum unbeachtet. Ohne sachliche
Gründe und ohne Bedenken, nur von dem Ge-
winn geleitet, mißlos reich zu werden, be-
schäftigten sich die kleinen Kapitalisten mit ihren
durch Arbeit erworbenen Ersparnissen an dem
Börsenspiel, und nun, wo die schwebelhaften
Börsenbewegungen zusammengebrochen sind, haben
sie den Schaden zu tragen.

Wie arg die durch den Krach angerichteten
Verheerungen sind, kann man daraus er-
sehen, daß in kurzer Zeit verloren Österreichische
Rentenfonds 15 Proz., Disconto-Kommandit-
Anteile 19 Proz., Deutsche Vantanten 19 Proz.,
Tessener Bunt 16 Proz., Berliner Handels-
Gesellschaft 18 Proz., Dortmunder Union Stamm-
rentenfonds 29 Proz., Lauria-Aktien 9 Proz.,
Sarpener Bergwerk 17 Proz., Bochumer Guß-
stahl-Aktien 24 Proz., Italiener 4 Proz., Mexi-
canner 6 Proz. u. s. w. Dabei ist ein Ende des
Kursrückganges noch nicht abzusehen. Am Sonn-
abend herrschte an der Börse eine solche Kopie-
losigkeit, daß sie selbst Börsenorgane als eine
Panik bezeichnen. Ein bekanntes Börsenblatt
schreibt darüber: „Seit den Kriegsjahren hat
unsere Börse eine Panik nicht mehr erlebt, und
selbst damals hat es wohl kaum einen Tag ge-
geben, wo trotz solchster Rückgänge die Kurse
so völlig ohne Halt waren, wie heute.“

Die Geschädigten sind, wie schon gesagt,
kleine Kapitalisten. Die Börsenjobber, die
aus dem Börsenspiel ein Gewerbe machen,
die die Sparer mit Prospekten überflutheten,
die nach allen Regeln der Kunst zum Börsen-

spiel verleiteten, die in der letzten Zeit durch Trei-
berien namentlich mit den Golminen-Aktien die
Spieltheil auf das äußerste entflammeten,
haben sich rechtzeitig in Sicherheit ge-
bracht und lassen nun, wo sie die Vertrauens-
seligen in das Unglück geführt haben, diese das
Bod allein austragen. Es ist eine alte Geschichte.
Natürlich sind auch jetzt wieder die Börsen
und die von ihr abhängige Presse eifrig dabei,
die eigentlichen Ursachen des Krachs zu
zu verbergen. Daraus wird die Ursache in der
Türkei zurückgeführt und dergleichen mehr; die
Börse und ihre Organe sind selbstverständlich kullos.
Wie John Kling es aus diesen Blättern
heraus, wenn sie, die die Börsen- und Speku-
lation stets mit dem eigentlichen Markt haben,
so Millionen und Abertausende dadurch verloren
sind, ihren Vorrath an dem Markt geben, dem Börsen-
spiel, diesem gleichenden Schmeichele, diesem Lärm-
glück möglichst fern zu bleiben. Hinter all diesen
Verleumdungen, mögen sie auch eine zeitlang vor-
halten, lauert das Verderben; denn es gibt
immer noch eine Schlinge in diesem goldenen
Gewebe, in das sich die Spekulation hüllt, worin
der Vertrauende, Nichtsahnende gefangen wird.“

Wie können uns dieser Mahnung nur
aus vollem Herzen anschließen. Auch dem
Börsenspiel gegenüber kann das Publikum durch
Schlichtheit und Selbsteifrigkeit viel erreichen. Wenn
es der Verführung widersteht, wenn es den
Börsenagenten, die den Sparern Spekulations-
papiere aufzubringen und aufzuwaschen suchen,
energisch die Thür weiß, dann werden die
Börsenjobber, die das unersahene Publikum in
ihre Netze zu ziehen suchen, nicht im Trüben
sich können.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unser Kaiser
wohnte am Mittwoch Vormittag auf dem
Schloßplatz bei Tegel einem Gesichts-
schiesse bei und kam sodann nach Berlin, wo
er im Hof-Schloße die Professoren Gäßfeldt
und Döppler j. empfangt. Nachmittags nahm
der Monarch an einer Sitzung der Kommission
für das Bürgerliche Gesetzbuch theil, später
entspand er einer Einladung des Staatssekretärs
des Reichsjustizamts Nieberling zur Tafel.
Die Kaiserin war gleichfalls in Berlin ein-
getroffen und nahm im Schloße mit dem Kaiser
das Frühstück ein. - Die Kaiserin
Friedrich wird im Laufe dieses Monats im
Besuche des Prinzen und der Prinzessin in

(ihrer Tochter) Adolph zu Schaumburg-
Lippe in Detmold eintreffen. Prinz Adolph
wird heute (Donnerstag) einer Einladung des
Kaisers zur Jagd in Lehningen Folge leisten.

Vom Bundesrat. Der Ausschuß
für Justizwesen, sowie die vereinigten Aus-
schüsse für Landwehr und die Festung und
für Rechnungswesen hielten am Mitt-
woch Sitzungen.

Eine Sitzung des preussischen Staats-
ministeriums hat am Mittwoch unter Vor-
sitz des Fürsten Hohenlohe stattgefunden.

Der bisherige deutsche Gesandte in
Buenos-Ayres Graf v. d. Goltz ist, da er
das dortige Klima nicht vertragen kann, bis
auf Weiteres zur Disposition gestellt.

Die Ueberricht der Reichsinnahmen-
und Ausgaben für 1894/95 soll dem Ver-
nehmen nach Etatsüberschreitungen in
Höhe von etwa 40 Mill. Mk. aufweisen. Der
mittels größere Theil dieser Summe ist aus
einer besseren Verteilung der Finanzlage des
Reichs heranzuleiten. Es würden also nahezu
28 Mill. abgehen, die als Ueberrichtungen im
engeren Sinne nicht aufgeführt werden
könnten. Von dem Rest sollen größere Posten
auf die Invalidenpensionen und den In-
validenfondus entfallen. Der Haupttheil
entfällt jedoch auf die Militär-
verwaltung. Die außerordentlichen Aus-
gaben sollen sich auf 3 Millionen belaufen.
Nachzu 1,6 Millionen sind darunter dem Ver-
sulte zuzurechnen, der mit der Anfangs April
1894 nach Wien erfolgten Ablieferung der
letzten Rate an Vereinsthalern österreichischen
Gulden im Betrage von 8666667 Mk. ver-
bunden war, nahezu 900000 Mk. den Verfall-
kosten der Gulden für Kamerun und Süd-
westafrika und 300000 Mk. den Vorarbeiten
für die letzte Brücke und Gewerbezugsbahn.

Oesterreich-Ungarn. In Wien ist der
Conflikt infolge Wiederaufnahme Dr. Ueuegers
zum Bürgermeister ausgebrochen. Nachdem
Zuerst mit 92 Stimmen, 45 Stimmzettel waren
ter abgegeben worden, wiedergewählt worden
war und erklärt hatte, daß er die Wahl annehme,
verkamde der Bezirkshaupmann v. Trieber
Rathens des Statthalters die Auflösung des
Gemeinderaths. - Seine Wiederwahl, die
nach erfolgter Nichtbestätigung der ersten Wahl
eine Doppelwahl gegen die Krone und
gegen die Negation aufgeführt werden kann,
nahm Zuerst mit einer längeren Ansprache an,
in der er u. A. hervorhob, der Bürgermeister
von Wien müßte ein treuer Diener des Kaisers
und des Volkes sein und die gerechten Wünsche
des Volkes gegen jedermann geltend machen.
Dies ist nur möglich, wenn die Regierung sehr
sehr habe mit einem Manne zu thun, der
nicht vor einem leichten Sturz zurück-
weiche laufe. Die Gesetze, welche seine
Nichtbestätigung herbeiführten, müßten jeden
Wiener und jeden Oesterreicher klar machen,
daß es sich nicht mehr um die Person, sondern um
die Freiheit und die Ehre Wiens handelte,
sowie um die Freiheit des armen unter-
drückten Vaterlandes. Dies bedeuete die
Macht, im Kampfe auszuhalten. Der wolle,
daß das Volk ihn nicht verlasse, müßte selbst dem
Volke Treue bewahren. Ich wäre kein deutscher
Mann, schloß Ueueger seine Ansprache, wenn
ich die Treue bräche; somit erklärte ich, daß ich
die Wahl dankend annehme. Stürmischer
Beifall, Händelstößen und Hochrufe auf den
einen, lauter Widerspruch auf der anderen Seite
begleitete diese Erklärung. Auf der Straße
folgte ein starkes Aufgebot von Polizei für die
Aufrechterhaltung der erstlich bedrohten Ruhe
und Ordnung, trotzdem mußten mehrere Ver-
haftungen vorgenommen werden.

Frankreich. Um die Aufregung der Aus-
länder in Carmaux zu beschwichtigen,
genehmigte der Ministerpräsident Bourgeois
nicht nur die Beschlüsse des Pariser Stadtraths
gegen 30000 Francs zu bewilligen, sondern er
wendet ihnen auch noch 50000 Francs aus den
Gemeingeldern zu, um ihnen die Gründung
einer genossenschaftlichen Glashütte zu
ermöglichen.

England. An der Küste von Westafrika
in Ouerquana, stehen den Engländern neue
Kämpfe bevor. Das Reichreich der Aschantis
in Ouerquana liegt einigen unter englischen
Protectorat stehenden afrikanischen Staaten be-

nachbar. Aus diesem Anlaß haben die Engländer
mit den Aschantis schon mehrfach im Kriege ge-
legen. Auch jetzt waren wieder Gegenstreitig-
keiten entstanden, die England bewegen, ein
Ultimatum an den König der Aschantis zu
richten. Die für dasselbe festgesetzte Frist ist
nun verlaufen, ohne daß aus Kumaili, der
Hauptstadt des Königs der Aschantis, eine
Antwort eingetroffen wäre. Im Gegentheil
sucht der König mit den nachbarten Haupt-
lingen Bündnisse abzuschließen. Auf die
Kolonialpolitik vertritt man sich aber an der
Thema, kurz entschlossen bestimmte der Londoner
Kabinettsauschluß darauf hin, den Krieg gegen
die Aschantis sofort zu beginnen. Das
Kriegsministerium ordnete den sofortigen Auf-
bruch einer Expedition an. Gleichzeitig erließen
mehrere englische Infanteriebataillone Marschbefehl
nach Westafrika.

Spanien. Trotsdem unter den Anführern
genen in hundert auf Cuba nicht volle Einigkeit
zu herrschen scheint, glücken ihnen ihre
Operationen dennoch, und sie zeigen sich
mehr und mehr als die ausschließlichen Herren
der Insel.

Rußland. Das Befinden der Kaiserin
von Rußland ist, Darmstädter authentischen
Nachrichten zufolge, den Umständen nach voll-
ständig erquickend. Die Niederkunft der
Barin ist erst gegen Ende des Monats November
zu erwarten. Alle widersprechenden Mittheilungen
beruhen auf Erfindung.

Orient. Während auch Italien und
Frankreich Geschwader in die türkischen
Gewässer entsandt, um sich im Falle der Noth einen
wirksamen Schutz ihrer bezüglichen Interessen zu
sichern, hält man in Wien die Lage nicht für
so gefährlich drohend, um eine solche Maß-
nahme als nothwendig ergehen zu lassen. Dort
aber wie in Berlin ist man darauf gerichtet
falls Landesabhängigkeiten im Hinblick in der
Türkei wiederhergestellt, sofort einschreiten.
Den Wünschen der Dreimächte bezüglich
offizieller Mittheilung der ins Werk gesetzten
Reformen ist der Sultan unwillig nachgekommen.
Der französische Mann am goldenen Horn
ist offenbar bedauerlicher, die Verhältnisse in
seinem Lande sind stärker als er; er ist das
Bild des schwankenden Korymb in
Sturme. Zu allen übrigen Leiden stellt sich
noch der Uebelstand, daß der Sultan auf
Kreta einen gescheitlichen Charakter anzunehmen
scheint. Die Gouverneure der einzelnen Distrikte
sind außer Stande, den ihnen von der Centrale
ertheilten Befehlen, die Ruhe aufrecht zu
erhalten, nachzukommen.

Parlamentarische Nachrichten.
Für die Erziehung zum preussischen Abgeordneten-
haus in Stolp-Lauenburg am 22. d. Mis. haben
die vereinigten Legislativ- und Kandidaten-Wahlberechtigten
Wahlberechtigt in Wahl zu kommen.

Eine Rede Lord Salisbury's.
Der englische Ministerpräsident Lord Salisbury
hat am Sonnabend auf dem Vormarsch
Wankelt eine längere Rede über die aus-
wärtigen Beziehungen Englands, insbesondere
dessen Stellung in der ostenasiatischen
und der türkischen Frage gehalten. Wenn
jemand eine große staatsmännische Rede er-
warten wollte, so ist er enttäuscht worden.
Erstlich ist es indessen, daß Lord Salisbury die
allgemeine politische Lage als friedlich
hinstellt, eine Ansicht, die gegenüber den
Schmerzhaftigkeiten in wohlweislich absicht, die von
der englischen Presse in der letzten Zeit ver-
breitet sind. Lord Salisbury erklärte nämlich,
daß die Ereignisse in China eine feinerlei Ver-
sorgnisse einzuführen vermöchten. In der
Türkei sehe es allerdings weniger friedfertig
aus, aber die Mächte seien fester als je ent-
schlossen, zusammenzugehen und nöthigenfalls zu
handeln. Er wolle nicht propheeten, wie sie
handeln würden, aber es sei auf jeden Fall er-
freulich, daß jene Macht von der Selbstthätigkeit
des Versuches zu einer einseitigen Lösung der
Frage abrennen sei. Lord Salisbury schloß
seine Rede mit dem Ausdruck der Hoffnung,
daß diese allgemeine Ueberzeugung der Mächte
zur Begründung desjenigen Vermittlungssystems
führen werde, das sich in anderen Fragen be-
wehrt bewährt habe und allmählich dem be-
waffneten Frieden, unter dem Europa heute
ein Ende machen werde.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen. 24

Bekanntmachung.

Die Parzellen-Pächter des Gottfrieds-
teiches und der Amtliche von Knaben-
dorf, Götze und Schöppan werden
hierdurch davon in Kenntniss gesetzt,
dass die jährliche Vereingung durch die Com-
missionäre der Königl. Realerziehung am
nächsten **Montag, den 18. d. M.**
Nachmittags 1 Uhr und zwar für den
Gottfriedsteich um 9 Uhr Vormittags,
für die Knabendorf-Schöppaner Teiche
von 10 Uhr ab.

Merseburg, den 14. November 1895.
Der Kgl. Kreisbauinspector.
4368 Wap.

Dienstag, den 19. November
d. J., von **Nachmittags 1 Uhr**
an soll das

Weidenkopfbolz
und die **Selweiden**
auf hiesigem Gemeindebeurath gegen
sofortige Baargahlung meistbietend ver-
kauft werden.
Sammelplog im hiesigen Gassen-
Gäßchen, den 14. Nov. 1895.
4360 **Der Gemeindevorstand.**

Holz-Versteigerung
der Kgl. Oberförsterei Scheubitz.
Folgende Brennholzreste sollen
gegen sofortige baare Bezahlung öffent-
lich versteigert werden:

I. aus Schuppsdorf Maßau im Local
von Ranisch zu Wehlig rot: 200
rm. trockenes Hart- und Weichholz
am **Freitag, den 19. Nov. d. J.**
Formittags 10 Uhr.

II. aus Schuppsdorf Scheubitz im
Waldfater bei Scheubitz rot: 300
rm. trockenes Hartholz
am **Freitag, den 22. Nov. d. J.**
4371 Formittags 10 Uhr.

Scheubitz, den 13. November 1895.
Der Forstmeister. Westermeyer.

Concurs.

Waaren-Ausverkauf.
Die zur Kaufmann **F. Böhme'schen**
Concursmasse gehörigen Waaren
veräußert man hier:

Cacao, Chocolate, Kofinen,
Zucker, Kruppen, Gries, Hirse,
Erbsen, Linsen, Tabak, Cigarren,
Seife, 1 faß Kornspiritus, 1 dito
Brennspiritus, 1 dito Syrup,
1 dito Nordhäuser, 1 dito Essig-
spirit, 1 Ballon Mognöl,
ferner:

Korbtragen, Jahrbücher, Zug-
stränge, Handseger, Stuben-
und Straßenbesen
und dergl. mehr sollen im Laden:
Amtshäuser 6b
an den Wochenenden von
Freitag, den 15. d. M. ab
in der Zeit von **2-4 Uhr Nach-**
mittags ausverkauft werden.
Merseburg, den 14. November 1895.
Carl Rüdelsheim,
4367 Concurs-Verwalter.

Alle Annoncen
vermittelt prompt u. billigt
an sämtliche Blätter
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition
in Merseburg
Vertreter Herr **A. Wiese.**
Kostenanschläge, Katalog und jede
Auskunft in Inseritionsangelegen-
heiten werden gern gratis ertheilt.

Consumfähige
Confections-Geschäfte
und **Schneidermeister**
erhalten zum ständigen Gebrauch
Muster von
Büchfins u.
Baletstoff in re-
deutlicher und englischer Neuheiten
zu Fabrikpreisen.
Gustav Saalmann & Co.
Cottbus A.
Größtes Anberufungsgeschäft der
Niederlausitz. 4372
Kein Versandt an Privat.

Die **Stellung** erhält jeder
alljährlich. Fordere per Postkarte
Stellen-Auswahl. **Courier.** Berlin
Wendland 2.

Stadtvorordnungenwahlen.

Zur Vorbesprechung der demnächst stattfindenden Stadt-
verordnetenwahlen werden die Wähler der I., II. und
III. Classe auf

Freitag, den 15. d. Mts.,
Abends 8 Uhr nach der „Reichskrone“ — großer Saal —
erbenjst eingeladen.

Der Vorstand

des Hausbesitzer- Vereins. des Bürgervereins
für städtische Interessen. [4346]

Ortsverband der Deutschen Gewerkevereine
für Merseburg und Umgegend.

Sonntag, den 17. November cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr
findet im **Helm'schen Gasthose zu Wallendorf** eine
öffentliche Gewerkevereins- Versammlung
statt.

Vortrag des Herrn C. Dobrus aus Halle a.S.

Thema: „**Was bezwecken die Gewerkevereine?**“
Der unterfertigte Vorstand erlaubt sich hiermit alle Arbeiter, Arbeitgeber
und Handwerker zur Theilnahme höflichst und dringend einzuladen.

Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Ortsvereine werden zur regen Theilnahme
gebeten.
— **Abmarsch 2 Uhr Nachmittags — Waterloo-Saal-Brücke. —**
Der Vorstand
des Ortsverbands hiesiger Gewerkevereine.
P. Schultze. [4326]

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse
der Stadt Merseburg.
General-Versammlung

Dienstag, den 19. November 1895 Abends 8 1/2 Uhr
in der Restauration „**Zur guten Quelle**“ hierelbst.

Agenda-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung. [4299]
2. Ergänzung des Vorstandes.
Die Herren Vertreter werden zu dieser General-Versammlung hierdurch
eingeladen.

Einige Anträge sind gemäß § 52 des Statuts **schriftlich bis zum 15.**
d. M. Abends 6 Uhr an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.
Merseburg, den 8. November 1895.
Der Vorstand.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Verband der kirchlichen Vereine.

Montag, den 18. November cr. Abends 8 Uhr
in der „Reichskrone“.

Abonnements-Vortrag
des Herrn **Dombiafonis Bithorn:**

Ibsen-Dramen als Spiegelbilder moderner Geistes-
richtungen I.
Zum Eintritt berechtigten die Abonnementskarten. Außer Abonnement Ein-
trittspreis 1 Mk. an der Kasse; für jede weitere Person derselben Familie
50 Pfg. mehr.
Abonnementskarten verkauft noch Herr **Buchhändler Stollberg.**
Der Vortrag über denselben Gegenstand findet voraussichtlich am 8.
Dezember statt. [4365]

Verein
für
naturgemäße Gesundheitspflege
Merseburg.

Sonnabend d. den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale der „Reichskrone“.

Wissenschaftlicher Vortrag

von Sanitätsrath **Dr. Billinger** aus Stuttgart über das Thema:
„Die naturgemäße Verhütung und Heilung der
Nervenkrankheiten und die notwendige Reform des
Irenenwesens.“
Eintritt für Nichtmitglieder **30 Pfg.**
Der Vorstand. [4323]

Die besten Fahrräder der Saison!
Wanderer-Fahrräder

von
Winkhofer & Jänicke, Chemnitz,
empfehlen [2171]

Gustav Engel, Merseburg, Weisse Mauer
No. 7.

Zöschener
Ritterguthbutter

zum Markt preis, zu
im **Ladengeschäft**
Altenerburger Schulplatz Nr. 2. [4366]

Frisches Schellfisch,
frisches Rehwild [4348
empfiehlt **U. L. Zimmermann.**

Rübenschneißel.

Mehrere Tausend Centner Schneißel
sind zum Preise von
42 Pfg. pro Ctr.
ab Bahnhof Merseburg in Ladungen
von 200 Centnern zu verkaufen.
Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition
unter Nr. 4345.

Kaufleute, Private

kaufen und rauchen den vorzüglich schmecken-
den fast nicotinfreien rein überfeinchen
Portorico-Tabak, und sie erwerben
sich dankbare Mancher. Nur bei **W.**
Harrsen, Tabakfabrik Husum
(Schleswig) Preisliste u. Cigarren gratis
und frei. [3793]

10 Pfd. Portorico M. 5. 100 Pfd.
in 1/2 und 1/4, Pfd. M. 40. 500 feine
Cigarren M. 14,80. Alles frei Packung.
Achtung! [4145]

Briketts

gewonnen a Ctr. **50 Pfg.** ab Hof.
Carl Ulrich, Bauhofsstr. 17.
und Amtebühler 12.

1 Pferd, 7jähr., fehlerfrei, in
schweren Zug passend, weil übermäßig,
verkauft. [5705]
Fernb. Heineke, Böden.

Eine **Kuh** mit dem Kalbe **Reiß**
zum Verkauf. [5807]
Erneuung 19.

7 Läufer-schweine

hat zu verkaufen [4315]
Richard Hilde, Reusshberg.

Zum Baum- u. Weinschnitt
sowie zu
jämmil. Gartenarbeit

empfiehlt sich [4184]
Karl Ehmer,
Gandtschaftsgärtner, Schmalestr. 5.

Ein elegantes Pianino, wenig
gebraucht, für 250 Mark zu verkaufen
Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition
unter Nr. 4358.

1 Buffet,

g. schneid. Eichenholz, gut erhalten, von
Hrau Gräfin v. Winkingerode, für
125 Mk. zu verkaufen durch
[4359] **Gebrüder Malpricht.**

Eine geschmückte **Salon-einrichtung**
echt aus dem Jahre 1726 Earl Frédéric
le Grand steht zum Verkauf. Näheres
zu erfragen bei [4369]
Gebrüder Malpricht, Seiffener.

Copirpresse zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis unter L. P. 4708 in
der Kreisblatt-Expedition niederzulassen.

Rechnungs-
Formulare

jeden Formats, mit **Stempeldruck,**
werden schnellstens geliefert von der
Merseburger
Kreisblatt-Druckerei.

Wasshaus-Verpachtung.

Sonnabend, den 16. d. M.
Nachmittags 2 Uhr soll im hie-
sigen **Gasthause** das hiesige
Gemeindebadhaus
öffentlich meistbietend auf 6 Jahre ander-
weitig verpachtet werden. [4350]
Gens, den 13. November 1895.

Der Gemeindevorsteher.

Karlsruhe II ist Part. Wohnung bef.
aus 2 Stub., 2 Schlafz., Vorgarten u.
jämmil. Zubeh. zu verm. u. 1. April 1896
zu bez. Zu erf. dabeist 1 Tr. [4265]

Großes, freundlich möblirtes Zimmer
mit Schlafkabine auf Verlangen mit
Penkon zu vermieten. [4319]
Winkel Nr. 2.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst
Schlafzimmer ist **sofort** zu ver-
mieten. [4214]
Karlsruhe 20, 1. Etage.

General-Versammlung
der
Tabakarbeiter = Kranken- =
und Sterbefasse.

Montag, den 18. November Abends
8 Uhr in der „Reichskrone“.

Agenda-Ordnung:
1. Rechnungslegung des 3. Quartals.
2. Bericht des [4339]
Das Erscheinen der Mitglieder ist
notwendig. **Der Vorstand.**

Gesang-Verein.

Freitag
pünktlich **7 und 7 1/2 Uhr.** [4336]

Familien-Abend
der **Altburg.**

Der ursprünglich für den 18. d. M.
in Aussicht genommene Familien-Abend
wird nunmehr auf **Montag, den 20.**
December verschoben.
Der Vorstand. [4347]

Mey & Edlichs
Abreisskalender
pro **1896**

in den feinsten schönsten Ausstattung, sind
zum Preise von
nur 50 Pfg.
vorhandig in der
Kreisblatt-Expedition.

Ein gut möbl. **Zimmer** mit
Schlafzimmer zu vermieten.
Karlsruhe 3 part.

Logis, 2 St., 2 Kam. m. all. Zubeh.,
ist an rus. Winter zu verm. u. gleich ab.
Neujahr bezieh. Weihenstepf. 9. [4333]

Wohnung zu vermieten!

3 Zimmer mit Zubehör u. Garten
steb jeder Zeit zu bezichen.
[2585] Weihenstepf. 2. I.

Die Wärrere-Wohnung in
Henselstr. 5, bestehend aus 4 Stub-
ben, 2 Kammern, Küche und Zubehör,
ist per 1. April 1896 zu vermieten.
Auskunft wird **Markt 31** im Com-
toir ertheilt. [4361]

Ein herrschaftl. Wohnung mit
Gartenbenutzung **Karlstraße 14**
ist zu vermieten und 1. April 1896 zu
bezichen. [3783]

Zu erfragen **Karlstraße 20.**
Zum 1. November oder 1. Januar
wird ein **junges Dienstmädchen**
gesucht. [6734]

Fr. Wenzel, Bädermeister, Bedra.

2 Mädchen, welche gut melken
können u. gute Zeugnisse besitzen, werden
nach hier zu Neujahr gesucht, auch durch
Bermittler. Lohn 150 Mk. Auch wird
dabeist ein **unverb. Knecht** gesucht.
Zu erfragen in der Merseburger Kreis-
blatt-Expedition. [4264]

3g. anständ. Mädchen,
welche die feineren Küche gründlich erlernen
woll, meist nach [4234]

Ww. Kassel, Johannisstr. 2.

Junges Mädchen von Auswärts
sucht Stelle bei einzelnen Leuten zum
1. Januar. [4337]

Näheres Gottfriedsstraße Nr. 37 I.
Kinderarztin **L. Kl.** wünscht bald,
stell. selbste in, auch zu halb, Tag, die
Vorf. d. Kind, u. d. f. v. er. hier zu
hause schaft. Gest. Off. unt. M. 12
an die Kreisblatt-Expedition. [4370]

Ein **ordentlich Knecht** findet sofort
Stellung bei [3612]

Röbbe, Lagerdorf.

Zugelassen ein **Jagdbund** tiger-
farbig. **Wagaboten Rittergut Köpzig**
bei Merseburg. [4364]

Feldschlösschen.

Sonntag, den 17. Nov. Tanz-
musik, wozu freundlich einladet
[4362] **H. Kießler.**

Röglitz.

Zur sirmeh. 24
Sonnabend, den 16. November
BALL.
Sonnabend, den 17. Novbr. Tanz-
musik, wozu freundlich einladet
[5808] **Paul Sachse.**

Schladebach.

Freitag, den 15. und Sonn-
abend, den 16. November [5706]
Kirmess,
wozu freundlich einladet **H. Heine.**